



Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

Universität Greifswald
International Office
Domstraße 8, 17489 Greifswald
Telefon: +49 3834 420 1116
int_off@uni-greifswald.de

Angaben zur Person

Name, Vorname	Günther, Felix Florian
E-Mail	guenther.felix@gmail.com

Liebe Outgoings,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoings bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

anonymisierter

nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoings die Möglichkeit der Kontaktaufnahme)

Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: hsa@uni-greifswald.de

für Erasmus+ an: erasmus@uni-greifswald.de

für PROMOS an: promos@uni-greifswald.de

Angaben zum Aufenthalt

Studienfach bzw. -fächer	Strategic Management & Money and Banking
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Auslandssemester
Zielland, Stadt	Vereinigtes Königreich, Oxford
Gastinstitution	University of Oxford
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	09/2020 bis 12/2020

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext. Pro Feld sollen mind. 750 Zeichen geschrieben werden.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Meine Beweggründe für das Auslandssemester waren persönlicher sowie beruflicher Natur. Zu den persönlichen Beweggründen: Ich war bereits nach meinem Abitur für etwa ein Jahr lang im Ausland; damals aber nicht im Studium, sondern in Form eines Gap Years. Schon da habe ich es sehr zu schätzen gewusst, neue Kulturen kennen zu lernen und die Welt zu bereisen. Ersteres ist in klassischen Urlauben nicht wirklich möglich, weil die Aufenthalte zu kurz sind. Persönlich habe ich mich in dieser Zeit sehr weiterentwickelt. Insbesondere habe ich verstanden, was es für ein Privileg der heutigen Zeit ist, in der Lage zu sein, um den halben Erdball zu fliegen und dort Abenteuer zu erleben und wie sehr Isolationismus und Nationalismus diese Privilegien gefährden. Dieses Verständnis bildet für mich auch heute noch die Grundlage dafür, mich für Toleranz und Weltoffenheit einzusetzen. Letztlich war dies auch eine große Motivation für einen weiteren Auslandsaufenthalt meinerseits. Zu den beruflichen/akademischen Gründen: Ich studiere BWL und die Notwendigkeit eines Auslandsaufenthaltes ist hier simpel beschrieben: Bei so ziemlich jedem renommierten Unternehmen ist ein (im Idealfall akademischer) Auslandsaufenthalt heutzutage eine absolute Grundvoraussetzung für eine Einladung zu einem Bewerbungsgespräch.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Ich bin als Freemover nach Oxford gegangen, das heißt die Bewerbung an der Hochschule ist (vor dem BREXIT) der aufwendigste Teil der Vorbereitungen gewesen. Dies lief folgendermaßen ab: Zunächst habe ich einige Colleges in Oxford per Mail kontaktiert, die Visiting Students aufnehmen*. Danach wurde ich von den Administratoren aufgefordert die Bewerbungsunterlagen einzureichen. Hierbei sind folgende Unterlagen mit vergleichsweise hohem Aufwand verbunden:

- Ein TOEFL-Test mit 110 Punkten (ca. 3-4 Wochen intensive Vorbereitung)
- Zwei schriftliche akademische Arbeiten (diese müssen ins Englische übersetzt werden)
- Zwei akademische Empfehlungsschreiben

Nachdem ich diese (und weitere) Unterlagen eingereicht habe, habe ich relativ schnell die Zusage bekommen. Der Rest war mit relativ geringem Aufwand verbunden, da ich für Großbritannien beispielsweise kein Visum organisieren musste. Die nötige Krankenversicherung war auch schnell und günstig abschließbar. Da die Unterkunft von meinem College bereitgestellt wurde, entfiel auch die Wohnungssuche. Grundsätzlich sind die Uni Oxford und das College, an welchem ich mich letztlich beworben habe (St Catherine's College), extrem gut organisiert, was den Prozess sehr erleichtert.

Die Kosten eines Semesters in Oxford schlagen leider sehr ins Gewicht. Sie schlagen mit ca. 15.000€ für Studiengebühren und Unterkunft zu buche. Allerdings habe ich einen großen Teil davon über Auslandsbafög finanzieren können - und das obwohl ich kein Inlandsbafög erhalte.

*<https://www.ox.ac.uk/admissions/undergraduate/international-students/events/which-colleges-accept-visiting-students>

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Erfahrungen bzgl. der Bedingungen an der Hochschule: Herausragend.
Es gibt wohl kaum eine Bildungseinrichtung auf der Welt, die die Uni Oxford in diesem Bereich schlagen kann: Ein extrem diverses, offenes und freundliches Umfeld, unzählige Sportvereine und gepflegte Sporteinrichtungen, unzählige Clubs und Societies, Geschichte und Inspiration wohin man nur guckt. Die gesamte Stadt ist der Campus und ein Uni-Gebäude ist schöner als das nächste.

Erfahrungen bzgl. der Kurse und Prüfungen: Herausragend und sehr anders als in DE.
In Oxford ist die Lehre in den „Oxford Tutorials“ * organisiert. Das bedeutet man bereitet wöchentlich Essays vor und diskutiert diese dann in Kleinstgruppen (1-3 + Tutor) mit Tutoren (Doktoren oder Professoren). Hierdurch ist die Lehre sehr individuell und man lernt den Stoff deutlich kritischer und differenzierter als im deutschen System. Da man als Visiting Student in Oxford keine Prüfungen schreibt, erfolgt die Leistungsbewertung auch ausschließlich über die Leistung in den Tutorials.

Sonstige Erfahrungen: Eingeschränkt durch Corona - dennoch eine tolle Erfahrung!
Ich habe viele andere Visiting Students und reguläre Studenten kennen lernen können und dadurch trotz Corona ein gutes Sozialleben gehabt. Dazu habe ich extracurriculare Möglichkeiten wie zum Beispiel den Oxford Speakers Club wahrgenommen, wo man das Reden halten üben kann.

*<https://www.ox.ac.uk/students/academic/guidance/skills/tutorials>

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Das britische Englisch ist gewöhnungsbedürftig und ich hatte Anfangs auch wegen der Gesichtsmasken Verständnisprobleme. Allerdings habe ich mich schnell eingewöhnt und keine großen Probleme gehabt. Da man den TOEFL-Test bestehen muss, sollte man sich danach keine Sorgen mehr über etwaige Sprachprobleme machen.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Prägend war für mich besonders die selbstverständliche Akzeptanz und Offenheit gegenüber jeder Art von Herkunft und Ethnie, sexueller Orientierung und sonstiger Individualität, die genau dort entsteht, wo menschen aus aller Welt unvoreingenommen und mit Neugierde aufeinandertreffen.

Im Gedächtnis wird mir auch bleiben, dass ich trotz der Corona-bedingten Einschränkungen viele Freunde finden konnte, die alle sehr interessante Hintergründe hatten. Das halbe Semester lang war England im Lockdown, und man durfte sich nur mit einer anderen Person draußen treffen. Deshalb bin ich täglich mit Freunden Kaffee trinken gegangen, um einerseits eine Lernpause zu machen und andererseits die wunderschöne Architektur der Stadt zu bestaunen und den „Oxford Spirit“ aufzunehmen. Empfehlen kann ich auch eine Stadtführung, welche am Ende des Semesters noch gemacht habe. Diese führt an den verschiedenen Colleges der Universität vorbei und liefert interessante Hintergründe zur Geschichte der Universität (und damit der Stadt).

Alles in allem war es trotz Corona eine absolut richtige Entscheidung, ein Semester in Oxford zu studieren. Ich kann nur jedem Empfehlen, alles zu versuchen, um einmal eine solche Universität kennen zu lernen.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Zeitpunkt: Im Wesentlichen unerheblich. Im Idealfall vielleicht im 3. bis 5. Studienjahr.

Finanzierung: Auslandsbafög, Bildungskredit des Bundesverwaltungsamtes, KfW Studienkredit, PROMOS Stipendium. Dazu gibt es von der Uni noch Stipendienprogramme

Sprachliche Vorbereitung: Der TOEFL Test mit 110 Punkten ist auch mit sehr guten Englischkenntnissen eine Herausforderung und nicht zu unterschätzen. Hier sollten mindestens 3 Wochen volle Vorbereitungszeit eingeplant werden (auch um zu verhindern, dass man den Test, der ca. 300€ kostet, wiederholen muss)